

Leidenschaft zur Ballakrobatik

Cynthia Wiesendanger beschert uns einen Einblick in die Welt des Freestyle Fussballs

Von Svenja Müller

Am Mittwoch, dem 30. September veranstaltet Cynthia Wiesendanger eine «Freestyle Football Show» und präsentiert Ihren Zuschauern verschiedene Kunststücke mit dem Fussball.

Zug Für Cynthia Wiesendanger gibt es nichts Schöneres, als in der Freizeit auf dem Fussballplatz herumzurennen. Die 18-Jährige besucht momentan die Fachmittelschule in Zug und hat anlässlich einer selbstständigen Arbeit ein interessantes Projekt auf die Beine gestellt: Eine Freestyle Football Show. Uns hat die ambitionierte Neuheimerin erklärt, was Freestyle Fussball genau ist und wie sie zu ihrem eher aussergewöhnlichen Hobby kam.

Freestyle Fussball

Im Freestyle Fussball geht es darum, den Ball auf die verschiedensten Arten zu jonglieren. Dabei wird der gesamte Körper beansprucht, denn die Bewegungen mit und um den Fussball müssen kontrolliert und exakt verübt werden. Sei es das Jonglieren mit den Füssen oder mit dem Kopf, im Stehen, Sitzen oder Liegen, dem Freestyle Fussball sind keine Grenzen gesetzt. Es stellt sich heraus - die Ballakrobatik ist ein Ganzkörpertraining. Trotz der Anstrengung macht dieser Sport Cynthia unglaublichen Spass. Freestyle Fussball sei der perfekte Ausgleich zum stressigen Alltag, findet sie. Nach der Schule nimmt sie gerne den Ball hervor und übt die wildesten «Tricklis».



Cynthia Wiesendanger hat den Ball jederzeit bei sich.

Üben, üben, üben

Es kann ein halbes Jahr oder gar länger dauern, bis ein schwerer Trick im Kasten ist. Dabei geht nichts am altbewährten Üben vorbei. Aber wo übt man solche Kunststücke, ohne gleich das gesamte Haus in Trümmer zu legen? Im Winter, so erzählt Cynthia, übe sie im Keller und im Sommer im Schulhaus auf dem Hartplatz. Wenn sie doch einmal im eigenen Zimmer geübt habe, dann hätten sich die Eltern oder die Nachbarn sogleich des Lärmes wegen beklagt.

«Freestyle Football Show»

Cynthia trainiert nicht nur im Privaten. Sie hat ihr Können auch schon auf dem Bundesplatz in Zug präsentiert. Das Trainieren in der Öffentlichkeit sei motivierend. Die Komplimente würden die harte Arbeit entlohnen, die hinter den Kunststücken stecke, sagt Cynthia. Sobald haben auch Sie die Möglichkeit, Cynthia Wiesendanger beim «Trickli» machen zu bestaunen. Am Mittwoch, dem 30. September, präsentiert Sie Ihre Abschlussarbeit an der Fachmittelschule Zug. Die «Freestyle Football Show» beginnt um 14 Uhr. Das Tragen einer Maske ist Pflicht.

z.V.g.

Wie alles begann

Vor bald eineinhalb Jahren hat Cynthia mit dem «Freestylen» angefangen. Zuvor hat sie bereits ungefähr zehn Jahre im regulären Fussballclub gespielt. Das hat ihr aber mit der Zeit nicht mehr gereicht. «Es hat mich genervt, wenn ich am Match nur 20 Prozent der Ballberührungen

hatte. Ich wollte den Ball immer bei mir haben», meint Cynthia. Ihr Bruder, der selbst seit vier Jahren Freestyle Fussball spielt, hat sie dann zur Ballakrobatik inspiriert. Die Vorteile sind, dass Freestyle Fussball individuell und nach Lust und Laune ausgeübt werden kann. Dabei werden die eigenen Bedürfnisse besser be-

friedigt. Fussball als ledigliche Einzelaktivität könne sich Cynthia allerdings nicht vorstellen. Sie möchte den regulären Mannschaftsfussball auf keinen Fall missen, denn sie brauche ihr Team. Der Zusammenhalt in der Fussballgemeinschaft sei auch für ihr Sozialleben ungemein erfüllend.

Wachsende Community

Bei Ihrer Show geht es Cynthia darum, den Leuten einen Einblick in die Freestyle-Fussballwelt zu ermöglichen. Diese ist speziell in der Schweiz noch nicht sehr bekannt. Die Community wachse allerdings stetig. Jeder der Interesse habe, sei zudem herzlich willkommen.

Tourismus-Präsident erkundet Zuger-Trophy

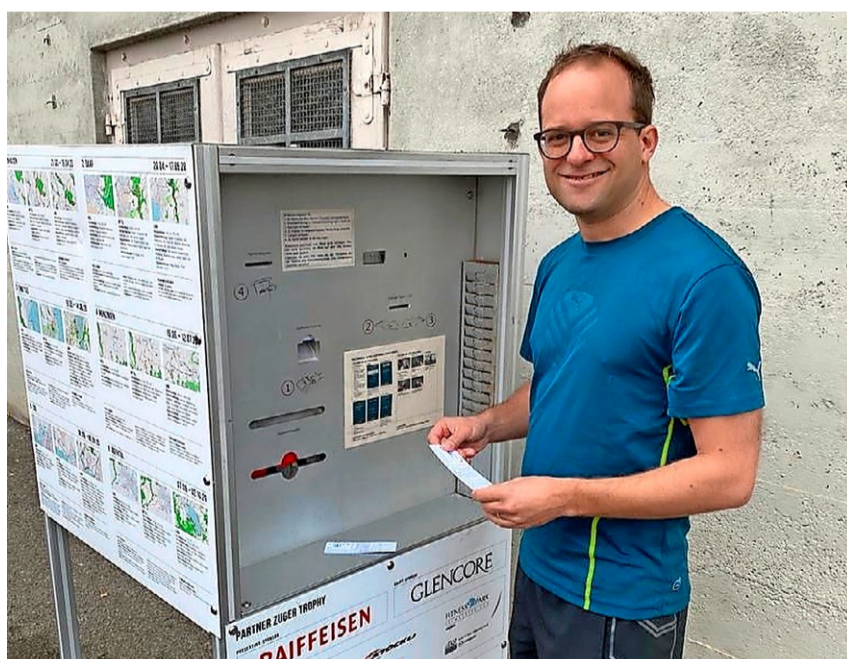
Vorsitzender von Ägerital-Sattel Tourismus wird selbst zum Besucher

Fridolin Bossard kennt das Ägerital und das Ägerital kennt ihn. Am letzten Sonntag war der 37-Jährige zum ersten Mal auf der Zuger-Trophy unterwegs.

Ägerital Fridolin Bossard ist mit vielen Hütten unterwegs. Als Präsident von Ägerital-Sattel Tourismus setzt er sich für einen sanften, nachhaltigen Tourismus in der Region ein. «Wir wollen vor allem Tagesgäste aus dem eigenen, aber auch aus den angrenzenden Kantonen ansprechen.» Gerade Sportbegeisterten biete das breite Angebot unter anderem mit dem Ägeribad und den vielen Bike- und Wanderwegen sehr viel.

«Ufe und abe»

Als Vorsteher der Abteilung Sicherheit und Dienste fällt der Sport in Bossards Ressort als Unterägerer Gemeinderatsmitglied. Von dort war ihm die Zuger-Trophy ein Begriff. Er sagt, dass es höchste Zeit war, selbst mal eine Strecke zu laufen und die 3,9 Kilometer mit den knackigen 110 Höhenmetern war der ideale Einstieg. «Es ist eine wunderschöne Runde. Das stetige 'Ufe und ABE' hat mir sehr gut gefallen. Und ja, eigentlich wäre die Zuger-Trophy ein Angebot, das wir touristisch mal genauer anschauen könnten», meint Fridolin Bossard schmunzelnd. Wer in Ägeri wohnt und nicht ungerne läuft, hat natürlich



Fridolin Bossard, Präsident von Ägerital-Sattel Tourismus, unterwegs auf der Zuger-Trophy im Ägerital.

z.V.g.

auch schon am Ägeriseelauf teilgenommen. So auch Fridolin Bossard: «Die 14,14 Kilometer um den See sind auch ohne aufwändiges Training machbar. Darum erfreut sich unser Lauf so grosser Beliebtheit.»

Sinnstiftende Arbeit

Neben den beiden Ämtern im Tourismus und im Gemeinderat ist Fridolin Bossard hauptberuflich Betriebsleiter der Privatschule Dr. Bossard, die er zusammen mit seinen Geschwistern leitet. «Wir führen eine Tagesschule mit Internat

für rund 50 Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Schul-schwierigkeiten. Der Unterricht findet in kleinen, heilpädagogisch geführten Klassen statt und ist auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Schülerin und des Schülers abgestimmt.» Der Kontakt mit den Kindern sei eine Bereicherung und die sinnstiftende Arbeit erfülle ihn sehr, erzählt Fridolin Bossard. Die Etappen im Ägerital laufen noch bis Sonntag, 4. Oktober 2020. Weitere Informationen unter www.zuger-trophy.ch. PD/KG

SAVE THE DATE!

WEBER-VONESCH
WEINMESSE 2020

Donnerstag, 22.10.
bis Samstag, 24.10.

Degustieren Sie 250 Weine von
20 Winzerinnen und Winzern



WEBER-VONESCH
75 Jahre Weinkultur in Ihrer Region

Heizöl verbieten? Benzin und Diesel verteuern? Neue Flugticket-Steuer?



vernünftig-bleiben.ch
nachhaltig statt planlos